

## MITTEILUNGEN

**Dringende Mitteilung:** Der Gottesdienst am Freitag, den 22. August fällt aus. Die FID (*Forum Interkultureller Dialog, Muslime in Besse*) hat uns zum Fastenbrechen nach dem Ramadan eingeladen.

**Newsletter der UpJ** (Union progressiver Juden in Deutschland): Die August-Ausgabe ist erschienen. Darin sind Berichte über die Jahrestagung mit der Kindertagung, über Netzer (Jugendorganisation), Arzenu (zionistische Reformorganisation), Tischa BeAw, Buchbesprechungen, Kinderseite, Hebräisch für Jedermann und Hebräisch für Neugierige, die Freude an Sukkot, und viele Kurznachrichten.

**Die Hohen Feiertage, Rosch haSchanah und Jom Kippur**, feiern wir wieder mit Debbie und Annette als Vorbeterinnen in Felsberg. Die Gottesdienste werden dreisprachig geführt: Deutsch, Hebräisch und Englisch. Das Neujahrsfest schließen wir am 05.09. mit einem gemeinsamen Essen in Felsberg ab. Dann machen wir Taschlich auf der Brücke über die Eder. Wir werden dieses Jahr in jedem Gottesdienst auch ein kurzes Textstudium einfügen: eine Geschichte, ein Gedicht, ein Lied, ein Zitat aus unseren Schriften. Für Anregungen dazu wären wir dankbar. Bitte an Debbie schicken: [emetweschalom@gmx.de](mailto:emetweschalom@gmx.de).

**Neu in unserer Bibliothek:** Vier Bilderbücher für Kleinkinder, JVB 2013: Adam und Evas erster Sonnenuntergang; Und Gott sprach Amen; Kain und Abel; In Gottes Händen. Der zweite Band "Ophir" des Lehrbuches Rosch Pina, JVB 2013, Alterstufe: 9-10.

Folgende Bücher hat Zsóka gespendet: *Theresienstädter Requiem*, von Josef Bor; *NS-Zwangsarbeit in Seesen am Harz - ein fehlendes Kapitel Stadtgeschichte*, Spuren Harzer Zeitgeschichte Heft 4.

Christian Lehmann hat 10 Bücher zum Thema Geschichte der Juden in Hessen gespendet. Nochmals ganz herzlichen Dank. Ebenfalls neu: *To Raise a Jewish Child*, von Hayim Donin (in English).

Die diesjährige **Jahrestagung** wurde zum ersten Mal von einer parallelen **Kindertagung** begleitet. Sara Gress hat die Kindertagung geleitet und mit Daniel sowie zwei zusätzlichen jungen Leute drei Altersgruppen betreut. Das Thema war "Wüste" gemäß der Parascha. Spiel und Spaß kamen auch nicht zu kurz. Für Schabbat haben die Kinder Kerzen gebastelt und Challot gebacken. Die Challot kamen so gut an, dass etliche Eltern Sara um das Rezept gebeten hatten. Der Morgengottesdienst mit Rabbiner Tom Kucera aus München hat die Kinder mitgerissen und vom Sofer (Torahschreiber) Neil Yerman lernten sie mit allen Sinnen, was eine Torah ist und wie sie entsteht.

Die Jahrestagung war ausgebucht und wir mussten leider 70 Interessierten absagen. Das Hotel ist eindeutig zu klein für uns geworden. Da das Hotel im Jahr 2015 schließt, suchen wir sowieso einen neuen Tagungsort. Die Balance zwischen Workshops für den Geist und Workshops für die praktischen Gemeindegarbeit ist gut gelungen. Zum zweiten Mal haben wir während der Tagung ein Treffen der Vorstände für Aussprache und Fragen, für die es während der Mitgliederversammlung am Ende keine Zeit bleibt.

**Neuer Vorstand im Freundeskreis:** Nach all den Jahren schied Thomas Bruinier auf eigenen Wunsch als Vorsitzender des Freundeskreises aus. Wir verdanken Thomas sehr viel. Sein Engagement kommt von Herzen und hat nie nachgelassen. Der neue Vorsitzende ist Christopher Willing, zweiter Vorsitzender ist Bernd Grenzbaach aus Harle und Schatzmeister ist Otto Fischer aus Felsberg. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg und Freude mit uns.

Möge das neue Jahr 5774 Frieden, Wohlstand und Verständigung für uns alle bringen!



Der Vorstand: Debbie Tal-Rüttger, Christopher Willing und Audrey Piccirillo

## LUACH / Termine

## September

Mittwoch, 04.09 18.30h Erew Rosch haSchanah\*

Donnerstag, 05.09. 11.00h Rosch haSchanah und Taschlich\*

Freitag, 13.09. 18.30h Erew Jom Kippur - Kol Nidre

Samstag, 14.09. 10.00h Schacharit Jom Kippur

17.00h Mincha Jom Kippur, Jiskor und Ne'la\*

Samstag, 21.09. 18.30h Dritter Tag Sukkot bei Debbie\*

Donnerstag, 26.09. 18.30h Simchat Torah\*

## Oktober

Freitags 11.10. 18.30h Schi'ur Tanach; 19.00h Kabbalat Schabbat\*

Hessische Schulferien 11.10. - 25.10.

\*Bitte milchige/vegetarische Speisen mitbringen

Wenn nicht anders vermerkt finden die Veranstaltungen in dem Gemeinderaum Felsberg statt

## חגים CHAGIM Feiertage

*Gott vergibt Verkehrung, Eigensüchtigkeit und Verfehlung. (Exodus 34,7)* Diese drei Worte kommen sehr oft in den Gebeten für Rosch haSchanah und Jom Kippur vor.

Im biblischen Hebräisch gibt es drei Hauptbegriffe für »Sünde«: *Pescha*, *Awon* und *Chet* — Eigensüchtigkeit, Verkehrung und Verfehlung.

*Pescha* beschreibt den Menschen, der es ablehnt, für sich und seine Taten vor Gott verantwortlich zu sein. Für »gut« hält er alle Handlungen, die ihm gefallen und die seinen Zielen entsprechen, für »böse« alle jene, die ihm missfallen und seinen Zielen im Wege stehen.

*Awon* kommt von »verbogen, krumm sein«. Es beschreibt einen Menschen, der davon abgelenkt wird, nach dem Guten zu streben. ... Es meint auch jene Verbiegung des menschlichen Charakters, die ihn dazu führt, Böses zu tun, die ihn dazu antreibt, die falsche Richtung einzuschlagen und das Verkehrte zu tun.

*Chet* ist der schwächste der drei Begriffe. Er kommt von »etwas versäumen, verfehlen« und beschreibt das Misslingen, dem guten Weg zu folgen, die Charakterschwäche oder die mangelnde Ausdauer, die einen Menschen davon abhalten, sein Ziel zu erreichen. Schuld liegt sogar bei einer unwissentlichen Sünde vor, wenn man sie bei größerer Sorgfalt hätte vermeiden können.

Louis Jacobs

## Judentum von א bis ת

*Vor einem Jahr schrieb Rabbiner Benji Gruber aus Kibbutz Yahel, Israel, ungefähr die folgenden Worte:*

Paraschat Nizawim beginnt mit dem Bund zwischen Gott und dem ganzen Volk, ohne Ausnahme: Dtn 29, 9-10: "Ihr steht jetzt vor dem Ewigen, eurem Gott, Stammhäupter der Geschlechter, Älteste und Amlleute, auch jeder gewöhnlicher Mensch in Israel, eure Kinder, Frauen und der Fremde, der im Lager bei euch ist, vom Holzhauer bis zum Wasserschöpfer."

Einer der Hauptgedanken von Rosch haSchanah ist die persönliche Verantwortung des Menschen für seine Taten. Egal ob jemand irgendwo sitzt und die Taten sammelt, notiert und zählt (so funktioniert es sowieso nicht; die Dinge sind viel komplizierter). An Rosch haSchanah ist **mein** Lebensbuch offen, damit ich es überprüfe und überlege, wie das vergangene Jahr war und mich auf das kommende Jahr vorbereite. Paraschat Nizwaim handelt von der persönlichen Verantwortung eines jeden Einzelnen, sei es er oder sie, Stammesältester oder Fremder, Polizist oder Wasserschöpfer. Alle, ihr alle, wir alle, tragen die persönliche Verantwortung für unser Handeln. Dieses gleichberechtigte „ihr“ bezeugt eine tiefe Wahrheit von Rosch haSchanah. Angesichts dem Unendlichen, Angesicht des ersten Anfangs, Angesicht der größten Fragen des Lebens sind wir alle gleich.

Paraschat Nizwaim beginnt mit der Beschreibung des Bundes, den Gott mit dem ganzen Volk schließt. Dort ist tatsächlich die Zustimmung eines jeden Einzelnen, Mann oder Frau, gefragt. Wenn man jeden Menschen nach seinem Handeln urteilt, muss auch die Zustimmung zu dieser Verpflichtung von jedem Einzelnen folgen. Ohne mehrere Optionen hat man keine Wahl, und sei es die minimalste Option etwas zu tun oder zu unterlassen. Ohne Angebot, keine Wahl. Es kann nicht sein, dass eine persönliche Verantwortung verlangt wird, ohne, dass ich vorher darüber informiert wurde. Paraschat Nizawim erzählt uns kurz vor Rosch haSchanah die Geschichte der persönlichen Verantwortung, die Geschichte des „ihr Alle“, die Geschichte des "Alle gemeinsam" und des jeden Einzelnen für sich.

Wir wünschen der Welt, dem Volk, dem Staat, uns und unseren Familien, dass jeder ein „ihr Alle“ erkennt und seinen persönlichen Platz in der Welt finden möge; nicht auf Kosten anderer, weil wir eine menschlich-jüdische Verantwortung dem Anderen gegenüber haben.

Achten wir auf die Fremden, die Flüchtlinge, die Zuwanderer, die Andersdenkenden, weil wir 2000 Jahre die Fremden, die Andersdenkenden, die Minderheit waren und zum Teil noch sind.

Ein neues Jahr, ein süßes Jahr, ein Jahr des Segens, ein Jahr des Überflusses, ein Jahr der Freude, ein Jahr der Schönheit, ein Jahr der Liebe, ein Jahr der Toleranz, ein Jahr des Erbarmens, des Mitgefühls und der Rücksichtnahme,



Jüdische Liberale Gemeinde Emet weSchalom  
e.V. Nordhessen

Postfach 1112, 34583 Felsberg

Tel 05603/6701

Fax 05603 – 911243

e-mail: [emetweschalom@gmx.de](mailto:emetweschalom@gmx.de)

Internet: [www.emetweschalom.de](http://www.emetweschalom.de)

Internet Union Progressiver Juden in Deutschland:

[www.liberales-juden.de](http://www.liberales-juden.de)

Vorstand: D. Tal-Rüttger (1. Vorsitzender)

Chr. Willing (2. Vorsitzender), A. Piccirillo

EmetweSchalom ist als gemeinnütziger Verein  
anerkannt. Spendenquittungen werden zum

Jahreswechsel ausgestellt. Für Spenden unter 25.-€

gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

Wir danken Ihnen für Ihre Spende!

Bankverbindung:

KSK Schwalm-Eder BLZ 520 521 54

Kto 139 00 40 97

Redaktion: D. Tal-Rüttger

## Glossar

**alon** = Mitteilungsblatt

**gijur** = Konversion; Aufnahme in die jüdische Religion und in die jüdische Gemeinschaft

**Hawdalah** = wörtlich: Unterscheidung. Gebet am Ausgang der Schabbat. (Gott unterscheidet zwischen Alltag und Feiertag)

**Kabbalat Schabbat** = Empfang der Schabbat; Gottesdienst und Abendgestaltung am Freitagabend.

**lu'ach** = Kalender

**leynen** = den Wochenabschnitt aus der Torah-Rolle mit einer Melodie vorlesen

**schacharit** = Morgengottesdienst

**sch'ur**, Plural: schi'urim = Lernstunde; Unterricht

**se'udah schilischit** = dritte Schabbatmahlzeit, bei der Torah gelernt wird

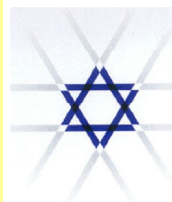
**siddur** = das jüdische Gebetbuch

**Torah** = Die fünf Bücher Mose. Hebräische Namen: bereschit, schmot, wajikra, bamidbar, dwarim

jüdische  
liberale  
gemeinde  
emet we'schalom  
nordhessen

אמת ושלו  
e.V.

## Mitglied der



WORLD  
UNION FOR  
PROGRESSIVE  
JUDAISM



האיגוד  
העולמי  
ליהדות  
מתקדמת

Union Progressive Juden  
in Deutschland e.V.